Niederschrift
über die 16. öffentliche Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung
am **Montag, 17. Oktober 2022, 16:00 Uhr**
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

Anwesend:

Präsidium
Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Stadtverordnetenvorsteherin, B90/Grüne
Dorothee Köpp, Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, B90/Grüne
Anke Bergmann, Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, SPD
Maximilian Bathon, Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher, CDU

Stadtverordnete
Sophie Eltzner, Stadtverordnete, B90/Grüne
Katharina Griesel, Stadtverordnete, B90/Grüne
Mustafa Gündar, Stadtverordneter, B90/Grüne
Lucian Hanschke, Stadtverordneter, B90/Grüne
Julia Herz, Stadtverordnete, B90/Grüne
Christine Hesse, Fraktionsvorsitzende, B90/Grüne
Selina Holtermann, Stadtverordnete, B90/Grüne
Eva Koch, Stadtverordnete, B90/Grüne
Kerstin Linne, Stadtverordnete, B90/Grüne
Anja Lipschik, Stadtverordnete, B90/Grüne
Steffen Müller, Fraktionsvorsitzender, B90/Grüne
Luzie Pfeil, Stadtverordnete, B90/Grüne
Gernot Rönz, Stadtverordneter, B90/Grüne
Dr. Julia Rudolph, Stadtverordnete, B90/Grüne
Dr. Sven Schoeller, Stadtverordneter, B90/Grüne
Maria Stafyllaraki, Stadtverordnete, B90/Grüne
Thomas Volmer, Stadtverordneter, B90/Grüne
Judith Boczkowski, Stadtverordnete, SPD
Wolfgang Decker, Stadtverordneter, SPD
Dr. Johannes Gerken, Stadtverordneter, SPD
Sascha Gröling, Stadtverordneter, SPD
Patrick Hartmann, Stadtverordneter, SPD
Dr. Ron-Hendrik Hechelmann, Stadtverordneter, SPD
Dr. Cornelia Janusch, Stadtverordnete, SPD
Ramona Kopec, Fraktionsvorsitzende, SPD
Mario Lang, Stadtverordneter, SPD
Norbert Sprafke, Stadtverordneter, SPD
Petra Ullrich, Stadtverordnete, SPD
Sabine Wurst, Stadtverordnete, SPD

Volker Zeidler, Stadtverordneter, SPD
Holger Augustin, Stadtverordneter, CDU
Christoph Frank, Stadtverordneter, CDU
Dominique Kalb, Stadtverordneter, CDU
Annette Knieling, Stadtverordnete, CDU
Eva Kühne-Hörmann, Stadtverordnete, CDU
Marcus Leitschuh, Stadtverordneter, CDU (ab 17 Uhr, TOP 4)
Holger Römer, Stadtverordneter, CDU
Dr. phil. Michael von Rüden, Fraktionsvorsitzender, CDU
Jutta Schwalm, Stadtverordnete, CDU
Nicole Siebrecht, Stadtverordnete, CDU
Dr.-Ing. Norbert Wett, Stadtverordneter, CDU
Vera Wilmes, Stadtverordnete, CDU
Violetta Bock, Stadtverordnete, DIE LINKE
Lutz Getzschmann, Stadtverordneter, DIE LINKE
Miriam Hagelstein, Stadtverordnete, DIE LINKE
Sabine Leidig, Fraktionsvorsitzende, DIE LINKE
Jenny Schirmer, Stadtverordnete, DIE LINKE
Sascha Bickel, Stadtverordneter, FDP
Thorsten Burmeister, Stadtverordneter, FDP
Matthias Nölke, Fraktionsvorsitzender, FDP
Sven René Dreyer, Fraktionsvorsitzender, AfD
Norbert Hansmann, Stadtverordneter, AfD
Michael Moses-Meil, Stadtverordneter, AfD
Michael Werl, Stadtverordneter, AfD
Mirko Düsterdieck, Stadtverordneter, parteilos
Dr. Bernd Hoppe, Stadtverordneter, Rettet die Bienen (ab 16:12 Uhr, TOP 2)
Christian Klobuczynski, Stadtverordneter, Freie Wähler
Jennifer Rieger, Stadtverordnete, Die PARTEI
Ali Timtik, Stadtverordneter, parteilos (DIE LINKE)

Beiräte
Mohamed Abdi Wacays, Vorsitzender des Ausländerbeirats
Helga Engelke, Vorsitzende des Seniorenbeirates

Magistrat
Ilona Friedrich, Bürgermeisterin, SPD
Dirk Stochla, Stadtrat, SPD
Dr. Susanne Völker, Stadträtin, parteilos
Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne
Joana Al Samarraie, Stadträtin, B90/Grüne
Dieter Beig, Stadtrat, B90/Grüne
Ingrid Häußer-Domes, Stadträtin, parteilos (DIE LINKE)
Barbara Herrmann-Kirchberg, Stadträtin, CDU
Hendrik Jordan, Stadtrat, SPD

Heidemarie Reimann, Stadträtin, SPD
Thomas Schenk, Stadtrat, AfD
Heinz Schmidt, Stadtrat, CDU
Helga Weber, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung
Nicole Eglin, Büro der Stadtverordnetenversammlung
Sabine John, Büro der Stadtverordnetenversammlung
Thorsten Bork, Büro der Stadtverordnetenversammlung
Niklas Kraft, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:
Manuela Ernst, Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, FDP
Dr. Rabani Alekuzei, Stadtverordneter, SPD
Vera Gleuel, Stadtverordnete, Freie Wähler
Esther Kalveram, Stadtverordnete, SPD
Stephanie Schury, Stadtverordnete, DIE LINKE
Daniel Stein, Stadtverordneter, B90/Grüne
Christian Geselle, Oberbürgermeister, SPD
Nicole Maisch, Stadträtin, B90/Grüne
Kai Boeddinghaus, Stadtrat, parteilos (DIE LINKE)
Richard Schramm, Stadtrat, B90/Grüne
Hajo Schuy, Stadtrat, SPD

Stadtverordnetenvorsteherin van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 6. Oktober 2022 ordnungsgemäß einberufene 16. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt die Stadtverordnetenversammlung dem Verstorbenen Helmut Ernst.
Helmut Ernst gehörte dem Behindertenbeirat seit April 2006 an, davon seit September 2006 als sein Vorsitzender. Die Stadt Kassel wird Helmut Ernst ein ehrendes Andenken bewahren.

Zur Tagesordnung

Nachfolgende Tagesordnungspunkte werden abgesetzt:

9. Leerstandskataster
Antrag der SPD-Fraktion
- 101.19.602 –
und

11- Keine Verkehrsversuche bis 2026
Antrag der FDP-Fraktion
- 101.19.480 -.
Die Anträge wurden im Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr nicht behandelt.

Der Magistrat hat beantragt, die Tagesordnungspunkte
25. Vergabe der städtischen Werberechte
Vorlage des Magistrats
- 101.19.603 -,
26. Grundstücksveräußerung in der Gemarkung Niederzwehren
Vorlage des Magistrats – Grundstückskommission
- 101.19.612 –
und
27. Grundstücksveräußerung in der Gemarkung Niederzwehren
Vorlage des Magistrats – Grundstückskommission
- 101.19.613 –
in nicht öffentlicher Sitzung zu behandeln.
Die Beschlussfassung über die nicht öffentliche Beratung erfolgt vor Aufruf des Tagesordnungspunktes 25.

Weitere Wortmeldungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.
Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann stellt die geänderte Tagesordnung fest.

Tagesordnung I

1. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

2. Vorschläge der Ortsbeiräte

Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann gibt den Beschluss des Ortsbeirates Oberzwehren vom 13. September 2022 betr. Einziehungsverfahren Mattenbergstraße bekannt. Den Fraktionen liegt der entsprechende Auszug aus der Niederschrift vor.

3. Fragestunde

Die Fragen Nr. 145 bis 153 sind beantwortet.

Der Tagesordnungspunkt 5 wird vorgezogen.

5. Interkommunales Gewerbegebiet "Sandershäuser Berg"
Vorlage des Magistrats
- 101.19.594 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Übernahme der interkommunalen Gewerbeentwicklung am „Sandershäuser Berg“ durch den Zweckverband Raum Kassel (ZRK) von der Gemeinde Niestetal aufgrund § 3 Nr. 1 d) der ZRK-Verbandssatzung, deren Vorbereitung und Durchführung nach der auf gleicher Satzungsgrundlage dazu verabredeten Interessensausgleichsvereinbarung (IAV) erfolgen soll, wird zugestimmt.
2. Für die zu treffende Feststellung der ZRK-Verbandsversammlung nach § 13 Nr. 2 der ZRK-Verbandssatzung, dass die Maßnahme zu 1. Bedeutung für das gesamte Verbandsgebiet zugesprochen wird, wird zugestimmt.
3. Die Stadt Kassel beteiligt sich als ZRK-Verbandsmitglied gemäß § 13 Nr. 2 der Verbandssatzung an der interkommunalen Maßnahme zu 1.
4. Der IAV für die interkommunale Entwicklung des Gewerbegebiets „Sandershäuser Berg“ in Niestetal, OT Sandershausen (GSB2) zwischen dem ZRK und der Gemeinde Niestetal wird zugestimmt.
5. Der Magistrat wird ermächtigt, weitere ggf. durch Beteiligungsverzicht anderer ZRK-Kommunen verfügbare Anteile zu übernehmen.
6. Der Magistrat wird ermächtigt, die zur Umsetzung der Beschlüsse erforderlichen Erklärungen in der jeweils gebotenen rechtlichen Form rechtsverbindlich abzugeben. Die Ermächtigung umfasst auch die Vornahme etwaiger redaktioneller Ergänzungen, Änderungen, Streichungen oder Klarstellungen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Dr. Hoppe und Düsterdieck
Ablehnung: Die Linke, Stadtverordnete Klobuczynski und Rieger
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Interkommunales Gewerbegebiet "Sandershäuser Berg", 101.19.594, wird **zugestimmt.**

4. Universität Kassel
Bericht von Frau Prof. Dr. Ute Clement
- 101.16.314 -

Beschluss

Der Präsident der Universität wird gebeten, einmal jährlich in der Stadtverordnetenversammlung über die Aktivitäten und die Entwicklung der Universität Kassel zu berichten.

Die Präsidentin der Universität Kassel, Frau Prof. Dr. Ute Clement, berichtet über die aktuelle Situation, die Forschung, die Entwicklung der letzten Jahre und die zukünftige Entwicklung anhand einer Präsentation.
Im Anschluss an die Präsentation beantwortet sie die Fragen der Mitglieder.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

6. Aufbau einer Baustoff- und Materialbörse
Antrag der Fraktion DIE LINKE
- 101.19.530 -

➢ **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung ~~beauftragt~~ **bittet** den Magistrat ~~mit der Umsetzung der~~ **die** Klimaschutzrat-Maßnahme „Aufbau einer Baustoff- und Materialbörse“ (2021-KA-03) **umzusetzen.**

Eine gemeinsame nordhessische Lösung im Zweckverband Raum Kassel soll aufgrund des Raumbedarfs und teilnehmender Unternehmen angestrebt werden. In die Planungen soll die stadtinterne Baustoffbörse der kommunalen Arbeitsförderung einbezogen werden, um Klimaschutz und die Schaffung von Arbeits- und Qualifizierungsangeboten zu kombinieren.

~~Noch in diesem Jahr soll mit der Standortsuche begonnen werden. Dafür soll insbesondere der Kauf der Haferkakaofabrik ernsthaft geprüft werden.~~ **Die Standortsuche soll zeitnah, auf jeden Fall aber im Jahr 2023 begonnen werden.**

Fraktionsvorsitzende Bock, Fraktion Die Linke, begründet den geänderten Antrag für ihre Fraktion.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel
den

Beschluss

Dem geänderten Antrag der Fraktion Die Linke betr. Aufbau einer Baustoff- und Materialbörse, 101.19.530, wird **zugestimmt.**

7. Silvesterfeiern neugestalten
Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.19.554 -

➢ **Geänderter Antrag vom 29. September 2022**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

~~Alternative Angebote für Silvesterfeuerwerk können dazu beitragen, Menschen, Tiere und Umwelt zu schützen, Brände zu verhindern und die Feinstaubbelastung zu senken. Zudem kann Feuerwerk für Menschen mit Kriegstraumata eine große Belastung darstellen~~. Um es ~~also~~ allen zu ermöglichen, sicher im Freien zu feiern, wird der Magistrat gebeten, alle sinnvoll umsetzbaren rechtlichen Möglichkeiten schnellstmöglich auszuschöpfen, um privates Silvesterfeuerwerk in Kassel zu reduzieren ~~und stattdessen~~**. Zusätzlich sollen** alternative Angebote ~~zu ermöglichen~~ **ermöglicht werden, sobald es die Lage des Energiemarktes erlaubt.**

Der Magistrat ~~soll~~ **wird gebeten** innerhalb der ersten sechs Monate nach Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung in einer Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie hierzu **zu** berichten.

Zudem ~~soll~~ **wird** der Magistrat **gebeten** über die Gremien des Deutschen Städtetages auf den Bundesgesetzgeber einwirken, dass dieser eine Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen herbeiführt, mit dem Ziel, den Kommunen die Entscheidungsbefugnis über allgemeine Verbote einzuräumen.

Stadtverordnete Pfeil, Fraktion B90/Grüne, begründet den geänderten Antrag vom 29. September 2022 für ihre Fraktion.

- **Änderungsantrag der SPD-Fraktion**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

~~Alternative Angebote für Silvesterfeuerwerk können dazu beitragen, Menschen, Tiere und Umwelt zu schützen, Brände zu verhindern und die Feinstaubbelastung zu senken. Zudem kann Feuerwerk für Menschen mit Kriegstraumata eine große Belastung darstellen. Um es also allen zu ermöglichen, sicher im Freien zu feiern, wird der Magistrat gebeten, alle sinnvoll umsetzbaren rechtlichen Möglichkeiten schnellstmöglich auszuschöpfen, um privates Silvesterfeuerwerk in Kassel zu reduzieren und stattdessen alternative Angebote zu ermöglichen.~~

Um es allen Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen, sicher im Freien zu feiern, wird der Magistrat gebeten, zu prüfen, ob es umsetzbare rechtliche Möglichkeiten gibt, privates Silvesterfeuerwerk in Kassel zu reduzieren und alternative Angebote zu ermöglichen.

Der Magistrat ~~soll~~ **wird gebeten** innerhalb der ersten sechs Monate nach Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung in einer Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie ~~hier~~zu berichten.

Zudem ~~soll~~ **wird** der Magistrat **gebeten,** über die Gremien des Deutschen Städtetages auf den Bundesgesetzgeber einwirken, dass dieser eine Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen herbeiführt, mit dem Ziel, den Kommunen die Entscheidungsbefugnis über allgemeine Verbote einzuräumen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: SPD, Die Linke (1), Stadtverordneter Düsterdieck
Ablehnung: B90/Grüne, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski, Dr. Hoppe und Rieger
Enthaltung: Die Linke (5)
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel
den

Beschluss

Der Änderungsantrag der SPD-Fraktion betr. Silvesterfeiern neugestalten, 101.19.554, wird **abgelehnt.**

- **Änderungsantrag der FDP-Fraktion zum geänderten Antrag der Fraktion B90/Grüne vom 29. September 2022**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Um es allen zu ermöglichen, sicher im Freien zu feiern, wird der Magistrat gebeten, alle sinnvoll umsetzbaren rechtlichen Möglichkeiten schnellstmöglich auszuschöpfen, um privates Silvesterfeuerwerk in Kassel zu reduzieren. Zusätzlich sollen alternative Angebote ermöglicht werden, ~~**sobald**~~ **soweit** es die Lage des Energiemarktes erlaubt.

Der Magistrat wird gebeten, innerhalb der ersten sechs Monate nach Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung in einer Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie hierzu zu berichten.

Zudem wird der Magistrat gebeten, über die Gremien des Deutschen Städtetages auf den Bundesgesetzgeber einzuwirken, dass dieser eine Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen herbeiführt, mit dem Ziel, den Kommunen die Entscheidungsbefugnis über ~~**allgemeine Verbote**~~ **generelle Einschränkungen** einzuräumen.

Stadtverordneter Bickel, FDP-Fraktion, begründet den als Tischvorlage verteilten Änderungsantrag für seine Fraktion.

Stadtverordnete Pfeil übernimmt den von der FDP-Fraktion eingebrachten Änderungsantrag und ändert den im Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie geänderten Antrag ihrer Fraktion wie folgt ab.

- **Geänderter Antrag vom 17. Oktober 2022**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Um es allen zu ermöglichen, sicher im Freien zu feiern, wird der Magistrat gebeten, alle sinnvoll umsetzbaren rechtlichen Möglichkeiten schnellstmöglich auszuschöpfen, um privates Silvesterfeuerwerk in Kassel zu reduzieren. Zusätzlich sollen alternative Angebote ermöglicht werden, **soweit** es die Lage des Energiemarktes erlaubt.

Der Magistrat wird gebeten, innerhalb der ersten sechs Monate nach Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung in einer Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie hierzu zu berichten.

Zudem wird der Magistrat gebeten, über die Gremien des Deutschen Städtetages auf den Bundesgesetzgeber einzuwirken, dass dieser eine Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen herbeiführt, mit dem Ziel, den Kommunen die Entscheidungsbefugnis über **generelle Einschränkungen** einzuräumen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP,
Stadtverordnete Klobuczynski, Dr. Hoppe, Rieger und Düsterdieck
Ablehnung: AfD (3)
Enthaltung: AfD (1)
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel
den

Beschluss

Dem geänderten Antrag der Fraktion B90/Grüne vom 17.10. 2022 betr. Silvesterfeiern neugestalten, 101.19.554, wird **zugestimmt.**

8. Wohnbauentwicklung / Milieuschutzsatzung
Antrag der SPD-Fraktion
- 101.19.601 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten über folgenden Sachstand von Stadtplanungsprojekten und Entwicklungsmaßnahmen zu berichten:
1. Flächen für die künftige Wohnbauentwicklung
2. Aufstellung von Milieuschutzsatzungen für das Stadtgebiet

Stadtverordnete Boczkowski, SPD-Fraktion, begründet den Antrag für ihre Fraktion.
Im Rahmen der Diskussion begründet Stadtverordneter Kalb, CDU-Fraktion, die ziffernweise Abstimmung.

Der Antrag wird ziffernweise zur Abstimmung gestellt.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel und Dr. Hoppe
den

Beschluss

Ziffer 1 des Antrages der SPD-Fraktion betr. Wohnbauentwicklung / Milieuschutzsatzung, 101.19.601, wird **zugestimmt.**

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: B90/Grüne, SPD, Die Linke, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski, Rieger und Düsterdieck
Ablehnung: CDU, FDP
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel und Dr. Hoppe
den

Beschluss

Ziffer 2 des Antrages der SPD-Fraktion betr. Wohnbauentwicklung / Milieuschutzsatzung, 101.19.601, wird **zugestimmt.**

9. Leerstandskataster
Antrag der SPD-Fraktion
- 101.19.602 -

Abgesetzt

10. Auszahlungsmodalitäten und Nicht-Anrechenbarkeit des geplanten Einwohnerenergiegeldes sicherstellen
Antrag der Fraktion DIE LINKE
- 101.19.614 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister und die zuständigen Amtsleiter berichten im Ausschuss zu den Informationsgrundlagen und Kontakten zum Bundesarbeitsministerium in punkto Rechtssicherheit, während der Vorbereitung und Umsetzung des EEG und setzt die Ausschüsse in Kenntnis ab wann er von der Anrechenbarkeit des Zuschusses auf das Einkommen von Transferleistungsbezieher*innen wusste.

2. Als Ergänzung zum bisherigen Beschluss zum Einwohnerenergiegeld wird 2022 zusätzlich ein Notfallfonds eingerichtet, über den Menschen im Transferleistungsbezug das EEG niedrigschwellig und rechtssicher beantragen können, so dass es nicht als Einkommen angerechnet wird. So wird sichergestellt, dass der Entscheidung der Stadtverordneten zu dem Thema EEG, nämlich dieses Geld für alle Einwohner*innen mit Erstwohnsitz

in Kassel zugänglich zu machen -unabhängig von der Einkommenssituation-, Rechnung getragen wird.

Wohlsituierte Menschen, die den Zuschuss nicht benötigen, können das Geld zudem in den Notfallfonds übertragen. Weiterhin wird vorsorglich im Jahr 2022 ein Teil des EEG Topfes in den Notfallfonds transferiert, in Anlehnung an eine Hochrechnung der zuständigen Verwaltungsstellen zum erforderlichen Volumen in Bezug auf die aktuelle Zahl der Transferleistungsbezieher*innen in der Stadt Kassel.

Stadtverordnete Schirmer, Fraktion Die Linke, begründet den Antrag für ihre Fraktion. Es schließt sich eine kontroverse Diskussion an.

Im Rahmen der Diskussion ändert Fraktionsvorsitzende Bock, Fraktion Die Linke, den Antrag wie folgt ab.

➢ **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

3. Der Oberbürgermeister ~~und die zuständigen Amtsleiter~~ berichte**t** im Ausschuss zu den Informationsgrundlagen und Kontakten zum Bundesarbeitsministerium in punkto Rechtssicherheit, während der Vorbereitung und Umsetzung des EEG und setzt die Ausschüsse in Kenntnis ab wann er von der Anrechenbarkeit des Zuschusses auf das Einkommen von Transferleistungsbezieher*innen wusste.

4. Als Ergänzung zum bisherigen Beschluss zum Einwohnerenergiegeld wird 2022 zusätzlich ein Notfallfonds eingerichtet, über den Menschen im Transferleistungsbezug das EEG niedrigschwellig und rechtssicher beantragen können, so dass es nicht als Einkommen angerechnet wird. So wird sichergestellt, dass der Entscheidung der Stadtverordneten zu dem Thema EEG, nämlich dieses Geld für alle Einwohner*innen mit Erstwohnsitz in Kassel zugänglich zu machen -unabhängig von der Einkommenssituation-, Rechnung getragen wird.

   Wohlsituierte Menschen, die den Zuschuss nicht benötigen, können das Geld zudem in den Notfallfonds übertragen. Weiterhin wird vorsorglich im Jahr 2022 ein Teil des EEG Topfes in den Notfallfonds transferiert, in Anlehnung an eine Hochrechnung der zuständigen Verwaltungsstellen zum erforderlichen Volumen in Bezug auf die aktuelle Zahl der Transferleistungsbezieher*innen in der Stadt Kassel.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: Die Linke, AfD
Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, Stadtverordnete Klobuczynski, Dr. Hoppe, Rieger und Düsterdieck
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel
den

Beschluss

Absatz 1 des geänderten Antrages der Fraktion Die Linke betr. Auszahlungsmodalitäten und Nicht-Anrechenbarkeit des geplanten Einwohnerenergiegeldes sicherstellen, 101.19.614, wird **abgelehnt.**

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: Die Linke
Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, Stadtverordnete Klobuczynski, Dr. Hoppe und Rieger
Enthaltung: AfD, Stadtverordneter Düsterdieck
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel
den

Beschluss

Absatz 2 des geänderten Antrages der Fraktion Die Linke betr. Auszahlungsmodalitäten und Nicht-Anrechenbarkeit des geplanten Einwohnerenergiegeldes sicherstellen, 101.19.614, wird **abgelehnt.**

Tagesordnung II (ohne Aussprache)

11. Keine Verkehrsversuche bis 2026
Antrag der FDP-Fraktion
- 101.19.480 -

Abgesetzt

12. Verstärkte Beschäftigung von Menschen mit Behinderung durch die Stadt Kassel
Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.19.526 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird aufgefordert, einen Maßnahmenplan zu entwickeln, um den Anteil der Menschen mit Behinderungen in Beschäftigung der Stadt Kassel signifikant zu erhöhen.

Dieser Maßnahmenplan soll mindestens umfassen:

- Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, die bisher in Werkstätten für Menschen mit Behinderung arbeiten, im Rahmen des Budgets für Ausbildung und des Budgets für Arbeit
- Schaffung eines Ausbildungsplatzes, der sehr gute Rahmenbedingungen für Menschen mit Behinderung bietet
- Möglichkeiten für Praktika für Menschen mit Behinderung
- Gezielte Information für Menschen mit Behinderung über die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bei der Stadt Kassel
- Schaffung weiterer Möglichkeiten zur Beschäftigung von älteren und langzeitarbeitslosen Menschen mit Behinderung

Der Behindertenbeirat ist bei der Entwicklung des Maßnahmenplans zu beteiligen.

Der Magistrat wird aufgefordert, den Maßnahmenplan im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport vorzustellen und über die Umsetzung der Maßnahmen und den Stand der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung bei der Stadt Kassel jährlich im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport zu berichten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: B90/Grüne, CDU, Die Linke, FDP, Stadtverordnete Klobuczynski, Dr. Hoppe und Rieger
Ablehnung: SPD
Enthaltung: AfD
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel und Düsterdieck
den

Beschluss

Dem Antrag der Fraktion B90/Grüne betr. Verstärkte Beschäftigung von Menschen mit Behinderung durch die Stadt Kassel, 101.19.526, wird **zugestimmt.**

13. Konzepterstellung für die Stelle einer*s Behindertenbeauftragten für Kassel
Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.19.565 -

➢ **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, in Abstimmung mit dem Behindertenbeirat ~~ein~~ **das** Konzept für die Stelle einer*s hauptamtlichen Behindertenbeauftragten für die Stadt Kassel ~~zu erarbeiten und dieses nach spätestens sechs Monaten~~ **im Sommer 2023** im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport vorzustellen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel und Düsterdieck
den

Beschluss

Dem geänderten Antrag der Fraktion B90/Grüne betr. Konzepterstellung für die Stelle einer*s Behindertenbeauftragten für Kassel, 101.19.565, wird **zugestimmt.**

14. Bericht der Wohnberatungsstelle der Caritas Kassel
Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.19.566 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, eine*n Vertreter*in der Wohnberatungsstelle der Caritas Kassel in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport einzuladen, um über ihre Arbeit zu berichten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel und Düsterdieck
den

Beschluss

Dem Antrag der Fraktion B90/Grüne betr. Bericht der Wohnberatungsstelle der Caritas Kassel, 101.19.566, wird **zugestimmt.**

15. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 100 Abs. 1 HGO für das Jahr 2022; - Liste S3 / 2022 -
Vorlage des Magistrats
- 101.19.573 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt die in der nachfolgenden Liste S3/2022 enthaltenen überplanmäßigen Aufwendungen/Auszahlungen gemäß § 100 Abs. 1 HGO

im Ergebnishaushalt in Höhe von	80.000,00 €
im Finanzhaushalt in Höhe von	413.000,00 €.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: AfD (1)
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel und Düsterdieck
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 100 Abs. 1 HGO für das Jahr 2022; - Liste S3 / 2022 -, 101.19.573, wird **zugestimmt.**

16. Kulturimpulse für den Kasseler Osten sichern
Antrag der CDU-Fraktion
- 101.19.576 -

➢ **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, die vielfältigen, besonders durch die documenta fifteen geschaffenen, kulturellen Impulse im Kasseler Osten zu evaluieren, zu bewerten und durch geeignete Aktivitäten**, im Einklang mit der Kulturkonzeption der Stadt Kassel,** langfristig zu sichern. Dabei geht es sowohl um die von der documenta genutzten Orte, aber auch Wegestrukturen und kulturellen Träger.

Der Magistrat wird gebeten, über die Ergebnisse der Evaluation und mögliche Maßnahmen zeitnah im Kulturausschuss zu berichten. Der Magistrat soll zeitnah zu den Inhabern oder Betreibern der documenta-Standorte Kontakt aufnehmen und klären, welche Unterstützung durch die Stadt die kulturelle Vielfalt im Kasseler Osten stärken kann

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel und Düsterdieck
den

Beschluss

Dem geänderten Antrag der CDU-Fraktion betr. Kulturimpulse für den Kasseler Osten sichern, 101.19.576, wird **zugestimmt.**

17. Projekt "Digital im Alter"
Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.19.591 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Wir bitten den Magistrat, das Projekt „Digital im Alter“ in einer Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport vorzustellen und über die bisherige Arbeit und die geplanten Ziele zu berichten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel und Düsterdieck
den

Beschluss

Dem Antrag der Fraktion B90/Grüne betr. Projekt "Digital im Alter", 101.19.591, wird **zugestimmt.**

18. Mehrweg- statt Einwegverpackungen für Speisen und Getränke
Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.19.592 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Wir fordern den Magistrat auf, folgende Maßnahmen durchzuführen:

1. Geeignete Mehrwegsysteme für Speisen und Getränke in städtischen Ämtern und Kantinen sollen etabliert werden und Einweglösungen vollständig ersetzen. Zudem soll darauf hingewirkt werden, dass diese Maßnahme auch bei den städtischen Eigenbetrieben umgesetzt wird.
2. Bei öffentlichen Veranstaltungen der Stadt Kassel sollen ebenfalls keine Einwegbecher und -geschirr ausgegeben werden. Hierzu sollen entsprechend des Beschlusses 101.18.1433 aus dem Jahr 2019 die erworbenen Erkenntnisse und Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie für die documenta zur Anwendung kommen.
3. Ergänzend zum Beschluss 101.18.394 „Müllvermeidung durch Mehrwegbecher“ aus dem Jahr 2017 soll eine städtische Förderung der gastronomischen Betriebe geprüft werden, die auf Mehrwegsysteme umsteigen (möchten). Zu den Fortschritten dieser Maßnahme ist im Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie in 6 Monaten nach Beschlussfassung zu berichten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel und Düsterdieck
den

Beschluss

Absatz 1 des Antrages der Fraktion B90/Grüne betr. Mehrweg- statt Einwegverpackungen für Speisen und Getränke, 101.19.592, wird **zugestimmt.**

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: AfD (1)
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel und Düsterdieck
den

Beschluss

Absatz 2 des Antrages der Fraktion B90/Grüne betr. Mehrweg- statt Einwegverpackungen für Speisen und Getränke, 101.19.592, wird **zugestimmt.**

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel und Düsterdieck
den

Beschluss

Absatz 3 des Antrages der Fraktion B90/Grüne betr. Mehrweg- statt Einwegverpackungen für Speisen und Getränke, 101.19.592, wird **zugestimmt.**

19. Wartezeiten in städtischen Einrichtungen verkürzen und optimieren
Antrag der AfD-Fraktion
- 101.19.595 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die in den städtischen Einrichtungen wie bspw. dem Bürgerbüro vergebenen Ticketnummern werden nicht nur wie bisher an den Monitoren im Wartebereich vor Ort angezeigt, sondern auch unter der entsprechenden Rubrik auf der App sowie der Website der Stadt Kassel.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: AfD
Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP,
Stadtverordnete Klobuczynski, Dr. Hoppe und Rieger
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel und Düsterdieck
den

Beschluss

Der Antrag der AfD-Fraktion betr. Wartezeiten in städtischen Einrichtungen verkürzen und optimieren, 101.19.595, wird **abgelehnt.**

20. Rettende Holzleitern/Holzstege bzw. Ausstiegshilfen für (Klein-)Tiere
Antrag der AfD-Fraktion
- 101.19.596 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Um durstige Wildtiere wie Eichhörnchen oder Jungvögel vor dem Ertrinken und vor Verletzungen zu schützen, werden an Becken, Tonnen und Teichen auf Friedhöfen sowie Grünanlagen und -flächen der Stadt Kassel kleine Ausstiegshilfen montiert. Diese kleinen Ausstiegshilfen könnten bspw. kleine Holzleitern oder -stege sein.

2. Über die Maßnahme zur Rettung von (Klein-)Tieren werden alle anderen hessischen Gemeindevorstände und -vertretungen seitens der Stadt Kassel informiert und freundlich um Nachahmung gebeten. Gleiches gilt für Institutionen des Landes Hessen wie bspw. die Museumslandschaft Hessen Kassel.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: AfD
Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP,
Stadtverordnete Klobuczynski, Dr. Hoppe und Rieger
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel und Düsterdieck
den

Beschluss

Der Antrag der AfD-Fraktion betr. Rettende Holzleitern/Holzstege bzw. Ausstiegshilfen für (Klein-)Tiere, 101.19.596, wird **abgelehnt.**

21. Feststellung des Jahresabschlusses 2021 für den Eigenbetrieb „Die Stadtreiniger Kassel“ im Zusammenhang mit dem Bericht der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021
Vorlage des Magistrats
- 101.19.597 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Erfolgsübersicht für das Jahr 2021 des Eigenbetriebes „Die Stadtreiniger Kassel“ zur Kenntnis und stellt den Jahresabschluss fest. Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.396.847,60 € ist der allgemeinen Rücklage zuzuführen.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: AfD
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel und Düsterdieck
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Feststellung des Jahresabschlusses 2021 für den Eigenbetrieb „Die Stadtreiniger Kassel“ im Zusammenhang mit dem Bericht der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021, 101.19.597, wird **zugestimmt.**

22. Prüfung der Schlussbilanz für das Jahr 2022 des Eigenbetriebes „Die Stadtreiniger Kassel“
Betriebskommission "Die Stadtreiniger Kassel"
- 101.19.598 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Schwachhauer Heerstraße 67 in 28211 Bremen, wird mit der Prüfung der Schlussbilanz des Eigenbetriebes „Die Stadtreiniger Kassel“ zum 31. Dezember 2022 beauftragt.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel und Düsterdieck
den

Beschluss

Dem Antrag der Betriebskommission „Die Stadtreinigung Kassel“ betr. Prüfung der Schlussbilanz für das Jahr 2022 des Eigenbetriebes „Die Stadtreiniger Kassel“, 101.19.598, wird **zugestimmt.**

23. Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2022
Betriebskommission "KASSELWASSER"
- 101.19.600 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Prüfungsauftrag des Jahresabschlusses und des Lageberichtes von KASSELWASSER durch die sb+p Strecker, Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, wird um 1 Jahr verlängert“.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel
den

Beschluss

Dem Antrag der Betriebskommission KASSELWASSER betr. Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2022, 101.19.600, wird **zugestimmt.**

24. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/27A,
1. Änderung „SO-Einzelhandel“
(Aufstellungsbeschluss)
Vorlage des Magistrats
- 101.19.609 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Für ein Teilgebiet des Bebauungsplanes I/27A „Pomologischer Garten“ soll der Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/27A, 1. Änderung

„SO-Einzelhandel“ gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) i.V.m. § 30 Abs. 3 BauGB aufgestellt werden.

Ziel und Zweck der Planung ist es, den Lebensmittelmarkt mit 2.500 m² Verkaufsfläche (Vollsortimenter) planungsrechtlich abzusichern und damit die Nahversorgung des Stadtteils Südstadt langfristig zu sichern.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke (4), FDP, Stadtverordnete Klobuczynski, Dr. Hoppe, Rieger und Düsterdieck
Ablehnung: Die Linke (2)
Enthaltung: AfD
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/27A, 1. Änderung „SO-Einzelhandel“ (Aufstellungsbeschluss), 101.19.609, wird **zugestimmt.**

Vor Aufruf des Tagesordnungspunktes 25 stellt Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann den Antrag des Magistrats auf Behandlung der Tagesordnungspunkte 25, 26 und 27 in nicht öffentlicher Sitzung zur Abstimmung. Eine Begründung des Antrages wird nicht gewünscht.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, Stadtverordnete Klobuczynski, Rieger und Düsterdieck
Ablehnung: Die Linke, Stadtverordneter Dr. Hoppe
Enthaltung: AfD
Abwesend: Stadtverordnete Gleuel
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats, die Tagesordnungspunkte 25, 26 und 27 in nicht öffentlicher Sitzung zu behandeln, wird **zugestimmt**.

Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann gibt bekannt, dass die Tagesordnungspunkte

25. Vergabe der städtischen Werberechte
Vorlage des Magistrats
- 101.19.603 -,

26. Grundstücksveräußerung in der Gemarkung Niederzwehren
Vorlage des Magistrats - Grundstückskommission
- 101.19.612 -

und

27. Grundstücksveräußerung in der Gemarkung Niederzwehren
Vorlage des Magistrats - Grundstückskommission
- 101.19.613 -

in nicht öffentlicher Sitzung behandelt werden. Siehe Niederschrift über den nicht öffentlichen Teil der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 20:16 Uhr

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Stadtverordnetenvorsteherin

Nicole Eglin
Schriftführerin

Kassel documenta Stadt
Stadtverordnetenversammlung

Geschäftsstelle:
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Nicole Eglin
nicole.eglin@kassel.de
Telefon 0561 787 1223
Fax 0561 787 2182

Rathaus
Obere Königsstr. 8
34117 Kassel
Zimmer D3.182

Kassel documenta Stadt

12. Oktober 2022

Fragestunde
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 17. Oktober 2022

102.19.145 Stv. Klobuczynski Freie Wähler	Wird gemäß Artikel 21, Absatz 2, Satz 3, des deutsch-polnischen Freundschaftsvertrages von 1991, die Geschichte der deutschen Minderheit in Polen, bzw. die Geschichte der Polen in Deutschland im Schulunterricht thematisiert?
102.19.146 Stv. Sprafke SPD	In welchem Turnus werden die legalen Waffenbesitzer von der Waffenbehörde/Ordnungsamt aufgesucht und ihre Waffenbestände kontrolliert?
102.19.147 Stv. Siebrecht CDU	Die Bundesregierung beabsichtigt, die bisherigen Fördermittel für „Sprach-Kitas“ im kommenden Jahr zu streichen. Welche Kitas in Kassel sind davon betroffen?
102.19.148 Stv. Hartmann SPD	Wann wird die Bank in der Straße „An den Rehwiesen“, wie im Ortsbeiratsbeschluss vom 29.06.2022 gefordert, endlich durch das Umwelt- und Gartenamt ersetzt?
102.19.149 Stv. Römer CDU	Die Bundesregierung streicht ab dem Jahr 2023 die Mittel für den Kommunalen Sportstättenbau. Welche Auswirkungen hat diese Entscheidung auf den Neubau von Sportstätten in Kassel?
102.19.150 Stv. Hanschke B90/Grüne	Die hessische Kulturministerin hat in einer neuen Richtlinie den Umgang mit Solaranlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden geregelt. Welche Auswirkungen hat die Richtlinie bei Genehmigungen von Solaranlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden in Kassel?

102.19.151 Stv Bock Die Linke	Wie weit ist die Umsetzung des Beschlusses "Lastenfahrräder für Kassel" (Vorlage 101.19.272)?
102.19.152 Stv. Leidig Die Linke	Wie ist der Umsetzungsstand des Beschlusses 'Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) Beteiligung an der Gewerbeabfallsortierung GmbH' (Vorlage 101.18.1990)?
102.19.153 Stv. Getzschmann Die Linke	Was unternimmt die Stadt, um Bauwägler zu unterstützen?